NAEB-Fakepower Newsletter 2021/11

Stromverbraucher-
schutz
info@naeb.info

■ Remake 2110: Die Energiewende-Grausamkeiten der Ampel-Koalition werden unvorstellbar sein.
■ Fakepower-Mengen der Ampel-Koalition gemäß veröffentlichter Druckausgabe des Vertrages.
■ Gas-Preis-Entwicklung
■ Nord Stream 2 nach EU-Recht?
■ Freund-Feind-Kennung – U-Boote identifizieren! – Prof. Dr. Vahrenholt

Remake 2110: Die Energiewende-Grausamkeiten der Ampel-Koalition werden unvorstellbar sein.
Inzwischen gibt es die ersten Folterwerkzeuge, die die Ampel-Koalitionäre uns Strom-, (noch) Gas-, (noch) Öl (noch)Kohle-Verbrauchern zeigen:
- Vorziehen des Kohlestromausstiegs auf 2030. Folge: Strommangel bis zum Blackout, Verlust von Arbeitsplätzen wegen Energiemangel. Erpressbarkeit Deutschlands durch Aufgabe des einzigen heimischen Energieträgers, der Braunkohle.
- Beginn des Rückzuges aus der Erdgas-Versorgung ab 2040. Folge: Heizkosten steigen. Gaskraftwerke müssen abschalten.
- Klimaneutralität (was immer das ist) bis 2045 über alle Bereiche. Folge: Individualverkehr wird eingeschränkt. Verarmung der Bevölkerung wächst.
- massiver, stark beschleunigter Fakepower-Ausbau. Folge: Windkraftanlagen sollen mindestens verfünffacht werden. Netzleitungsausbau kostet weit über 100 Milliarden lt. Bundesrechnungshof. Regelkraftwerke müssen bleiben.

Ich bin ganz sicher, dass das erst der Anfang ist. Lindner, Dr. Habeck, Beerbock und die alte und zukünftige SPD-Führung werden sich mit sinkenden Umfrage-Werten noch beliebig steigern bei der Grausamkeit der Folterwerkzeuge.
Warum habe ich bei Strom, das "noch" weggelassen? Zweifelsfrei ist jedem klar, der weiss, dass das mit der Kernkraft auf viele Dekaden in der Welt nix werden wird, dass es ohne die genannten drei Primär-Energien keinen Strom geben kann. Aber die unvorstellbare Katastrophe (*) von "(noch) Strom" will ich nicht ausmalen und da glaube ich lieber an Wunder:
Und in der Tat haben wir die ersten 28 CDU-ler identifiziert und adressiert, die in der Öffentlichkeit Selbst-Kritik üben und von "neuen, alten Werte" oder ähnlich in der CDU-Programmatik sprechen.
Wir beziehen das optimistisch auch auf die Energiewende, weil (*) zweifelsfrei alles andere, z.B. Migration, Pandemie-Maßnahmen, Rentenfinanzierung oder auch Währungsschnitt, vielleicht sogar kriegerische Auseinandersetzungen in den Schatten stellen wird.
Deshalb hier nochmal die dringende Bitte an alle Empfänger unseres Monatsbriefings uns ähnliche Kritik-Formulierungen von CDU
Kreis-, Stadt-, Regional-Verbands-Vorsitzenden, bzw. deren Stellvertretern per Email namentlich zu benennen und dabei die Daten Name, Vorname, Funktion, Kreis/Stadt, markanten Bezugstext, Datum der Veröffentlichung, Medium zu benennen. Gleiches gilt für MdB und MdL (nur CDU).
Wir werden diese dann mit dafür spezifisch entwickelten unseres Erachtens realistischen CDU-Horror-Szenarien adressieren und als Ausweg eine 180-Grad-Volte in der Energie-Politik als Programm wie folgt vorschlagen:

Kohlekraftwerke weiter betreiben
Braunkohle-KW ausbauen (Sicherheit)
CO2-Steuer streichen
Fakepower stoppen (EEG: Erlös/Vorrang)
Sittenwidrigkeit der EEG-Entgelte prüfen
Stopp Nord-Süd-Trassen-Bau
Kernkraft für viele Dekaden keine Option
Lieferer von entsprechenden Daten (von Personen) erhalten auf Wunsch gern weitergehende Information über Inhalt und Fortschritt der jeweiligen Aktivität.

Fakepower-Mengen der Ampel-Koalition gemäß veröffentlichter Druckausgabe des Vertrages.
Der Strom-Mengen Plan (2030) wurde von dem derzeit gültigen des BMWi mit dem Wert 680 TWh p.a. mit einer Öffnung bis auf 750 TWh übernommen (aktuell liegen wir seit Jahren konstant bei ca. 530-550 TWh.) Diese optionale Steigerung um 70 Milliarden trägt den geplanten 15 Millionen E-Cars bis 2030 nur knapp Rechnung.
Die Entscheidung des auf **2030 vorzuziehenden Kohle-Ausstieg**s soll 2022 gefällt werden, wobei dieser Termin mit Bezug auf den angestrebten Ausstieg aus Gas für 2040 vielleicht den größten Pferdefuß enthält, denn wie (d.h. wer mit welcher Motivation) will man jetzt anfangen Gaskraftwerke zu bauen (80 bis 2030), die dann wiederum 10 Jahre später schon wieder abgeschaltet werden sollen oder sie aber H2-Ready jetzt zu bauen, um sie dann wiederum auf H2 umzurüsten. M.E. gibt es derzeit eine derartige "umbaubare" Technik nicht mal konzeptionell (als Blaupause). Verbrennung von Synthetic-Gas (aus H2 mach CH4) wird es wohl nach dem Verständnis der Grünen nicht geben, ganz abgesehen davon dass das ja nochmal einen verstärkten Windkraft-Ausbau bedeuten würde wegen des schlechten Umwandlungswirkungsgrades.

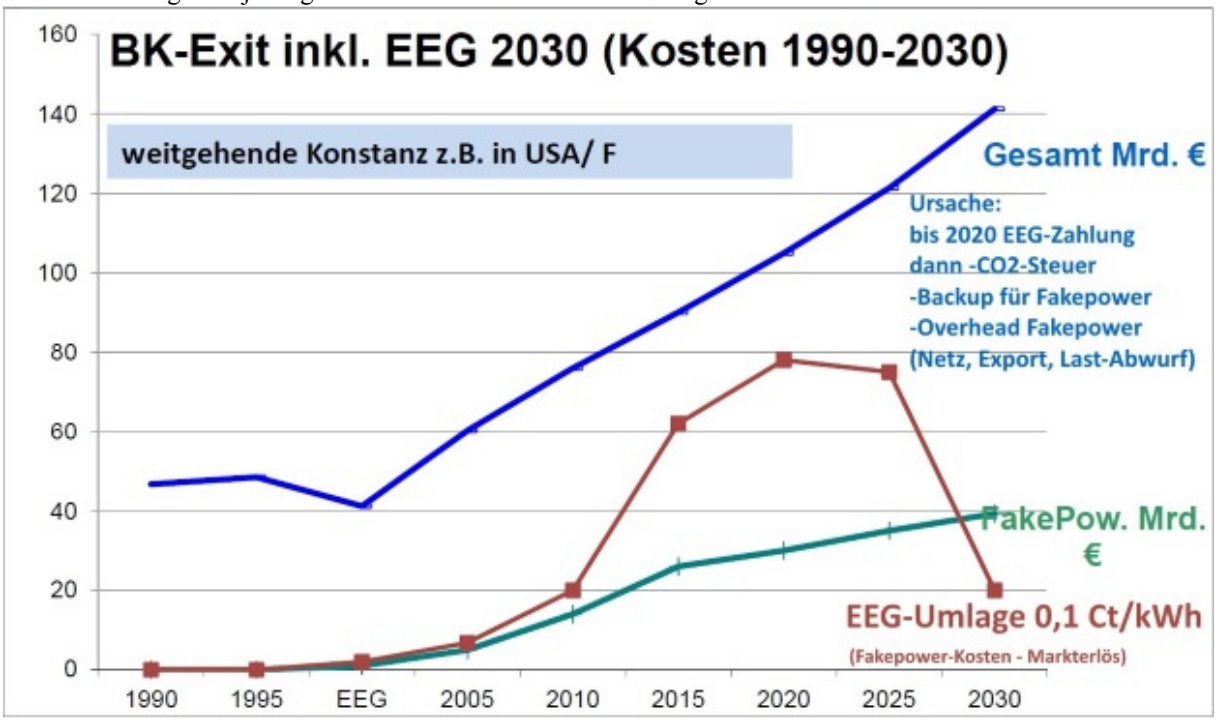
Betr. **Onshore Wind** enthält der Vertrag keine Ausbauzahlen, weil man wohl Vernunftkraft & Co schonen will. Die

Hoffnung ist aber irrig, denn bereits heute hat hier die BNetzA weitgehend freie Hand und es geht da ja nicht um Bundesbudget sondern um rein privat finanzierte WKA-Anlagen.
Und wenn man dann im Super-Ministerium von Dr. Habeck die Mengen verdreifacht werden, wird ausser ein wenig Bürger-Geschrei nichts sein.

Anders ist es bei **Offshore-Windkraft**. Dort geht es auch um Bundesbudget und es sollen 2030 30 GW installiert sein, heute haben wir knapp 8GW in Betrieb, die in ca. 13 Jahren installiert wurden und jetzt will man in gut einem Drittel der Zeit fast die dreifache Menge installiert. Das bedeutet ein Faktor ca. 8 in der Baugeschwindigkeit und das kann bei der erforderlichen Montage-Technik und bei dem erforderlichen Netz-Ausbau nur als Utopie bezeichnet werden.

In Expansion schwelgen, weil fern jeder Strom-Netz-Realität, können die Ökofanatischen Ampelaner bei **Voltaik.**
Der Voltaik-Hype hat inzwischen Max, Willi und Lieschen voll erfasst und mehr als 50% (meine gegriffene Behauptung) der Bürger (Wähler) träumen inzwischen davon, mit der eigenen Voltaik-Anlage kostenlos die eigene E-Car-Batterie aufzuladen.
So hat man festgesetzt, dass es 2030 200 GW sein sollen, was den Faktor 3 gegenüber heute bedeutet. Man liegt damit zwar auch beim Steigerungsfaktor 8 für die Installation/Zeit, aber hier ist eine beliebige Skalierung möglich, weil man das nach dem Chinesen-Verfahren (genügend viel Man-Power) durchziehen kann. Es ist lediglich sicher zu stellen, dass die Anlagen auch bei der BNetzA alle angemeldet und nicht illegal betrieben werden.
Der Pferdefuß ist hier ein ganz anderer: Wo soll der Strom hin, wenn mal vielleicht maximal 200h im Jahr tatsächlich 170 GW produziert werden. Für diese 200h/170GW wäre die Installation einer H2-Erzeugungsanlage vom Nutzungsgrad her völlig aberwitzig, und wo soll der Strom dann bleiben.
Trotzdem steht das Folter-Instrument Solardachzwang im Koalitions-Papier – nicht für den Häuslebauer sondern für den letzten noch aus Deutschland zu vertreibenden Industriellen mit seiner Fabrik, wo er eine negative Miete an den Voltaik-Betreiber zahlen wird, weil der ja den Strom auch nicht verkaufen kann und ohne die negative Miete die Anlage nicht betreiben würde.

Das berüchtigte **EEG verschwindet**, d.h. es steht in Zukunft auf der Stromrechnung nicht mehr nachzulesen, was uns die Fakepower per kWh kostet, woraus man dann unschwer die gesamten Kosten für Deutschland ableiten kann. Es ist zu erwarten, dass dann auch das Mengen- und Kosten-Reporting auf der Ebene der vier Netzbetreiber verschwindet und jegliche Fakepower-Kosten dann nicht mehr öffentlich sind. Wie erfolgt dann der Entgelt? Wie bisher. Wo kommt das Geld dazu her? Die CO2-Steuer auf fossile Brennstoffe wird so erhöht, dass die gesamten Fakepower-Engelte daraus geleistet werden – zusätzlich wird bei Bedarf aus dem sonstigen Staatsbudget abgegriffen. Tatsächlich ist das aber reine Kosmetik. Der EEG-Kosten-Höcker (braune Kurve) gemäß unserer Kostenschätzung wird ja wegen der CO2-Steuer stark nach links gestaucht:



Wo der Strom herkommen soll – stereotype Verbraucher-Antwort: Atomstrom importieren – ist nirgends erkennbar, wie auch schon im schwarz-roten Kohlestrom-Ausstiegs-Beschluss von 2019 nicht.
Dass irgendein kaufmännisch orientiertes Unternehmen für einen Zeitraum von meinetwegen 2027 bis 2040, dann soll es ja wieder abgeschaltet bzw. auf H2 umgestellt werden, ein Gaskraftwerk baut ist eine tollkühne Annahme. Kraftwerke werden eigentlich auf 25 Jahre abgeschrieben und können 40 oder auch 60 Jahre gut funktionsfähig gehalten werden.

NAEB-Fakepower Newsletter 2021/11

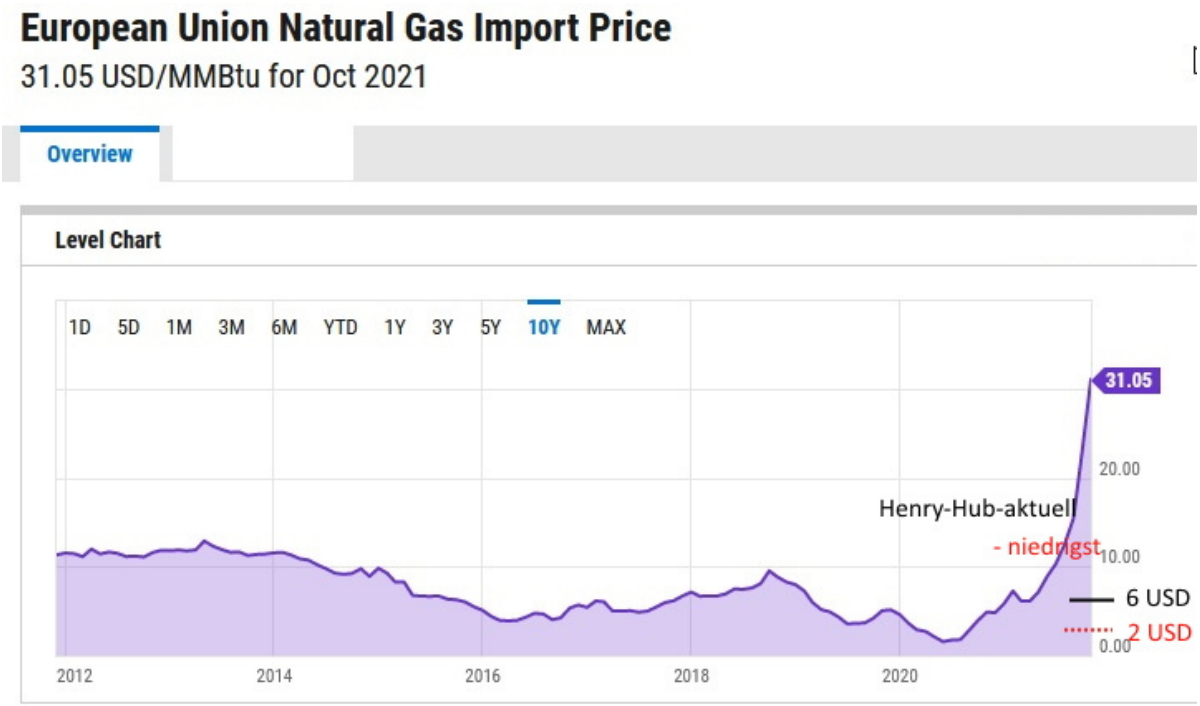
Stromverbraucher-
schutz
info@naeb.info

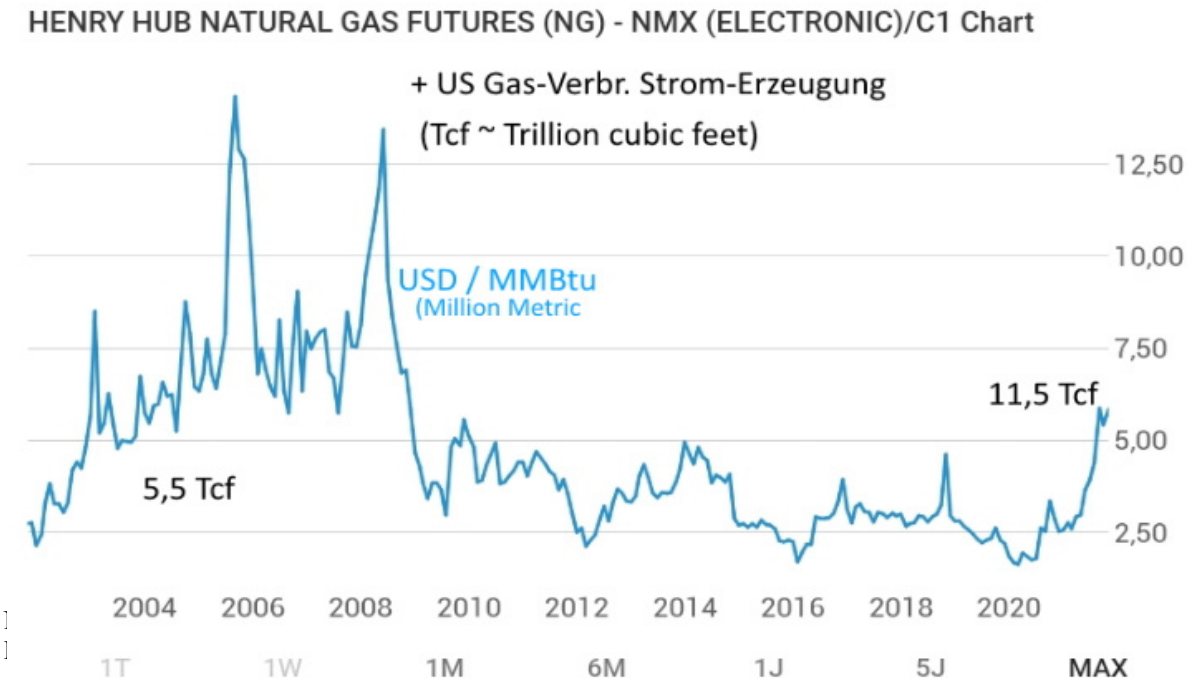
Der **Fakepower-Anteil am Jahresverbrauch** soll bis 2045 auf 80% statt wie von der CDU (ebenfalls irreal) geplant auf 65% steigen

Die Folter-Instrumente im Bereich Transport/Verkehr/Heizen sind hier enthalten. Im kurzfristigen Zeit-Horizont werden uns allerdings die Strom-Kosten und die rollierenden Abschaltungen der industriellen Verbraucher ab Ende 2022 in Atem halten.

Gas-Preis-Entwicklung

Mein Gas-Lieferant, und ich bin froh, dass es die Stadtwerke sind, hat mir diese Woche eine Erhöhungsankündigung um ziemlich exakt 20% angekündigt. Fairerweise muss man sagen, dass es auch schon kräftige Preissenkungen gegeben hat. Mein Gas-Bezugspreis war 2011 ca. 10% höher als der von Anfang 2021.
Eine relevante Kenngröße ist der EU-Grenz-Übergangspreis an der fiktiven EU-Außengrenze, eine andere für die USA der Henry-Hub- Price (USA), sowas ähnliches wie die europäische Energiebörse (EEX).
In den folgenden 2 Diagrammen habe ich beide mit leider abweichenden Zeitskalen untereinander gestellt und in die erste auch noch die max-/min-Werte von Henry-Hub eingetragen.
(Sie sollten die Grafik bei schlechter Lesbarkeit in einen Bildbetrachter kopieren und dann vergrößern können)
Weiterhin fehlt in der Langzeitbetrachtung der Mengeneffekt. In den USA (5,5 zu 11,5 Tcf) und auch in der EU hat sich der Gasverbrauch von 2004 /2010 bis heute fast verdoppelt.
Die aktuellen Hochpreise, die wir in den USA ganz stark und in der EU weniger ausgeprägt vor 2010 hatten, wirken sich wegen des Verbrauchsanstiegs viel dramatischer aus.





Weiterhin bemerkenswert ist, dass der min-/max-Faktor in den USA bei 3 liegt und in der EU bei 6, d.h. die Volatilität ist wegen des hohen Importanteile viel stärker-ausgeprägt. Zum Vergleich sei darauf hingewiesen, dass z.B. bei Braunkohle es praktisch keine Volatilität gibt, neben der Sicherheit und Preiswürdigkeit ein weiterer wichtiger Vorteil ebendieser.
In der Tat ist die Preisentwicklung in der EU beängstigend und sie ist m.E. ein Grund, von einer Gas-Abhängigkeit in Deutschland in der Versorgung grundsätzlich Abstand zu nehmen.

Woher kommt nun dieser extreme exponentielle Preis-Anstieg beim EU-Import, der ja ca. zu 40% aus Russland kommt. Ich weiß es nicht und kann nur spekulieren.
Es sind viele Gründe in den Medien zu lesen wie Gasklau, russische Manipulation bzw. Lieferverweigerung, der letzte kalte Winter, Pipeline-Defekt, Bedarfsplanungsfehler.
Lesen Sie bitte dazu den nächsten Beitrag

Nord Stream 2 nach EU-Recht?
Trennung von Netz (Investition in statische Elemente) und Betrieb (Nutzung, laufende Kosten) ist eines der Grundprinzipien des EU-Wirtschaftssystems. Hintergrund ist der Wettbewerbsansatz. Zwei Autobahnen parallel eng nebeneinander von 2 verschiedenen Firmenbauen zu lassen ist Unfug. Auf einer Autobahn viele verschiedene Firmen Ware transportieren zu lassen, fördert Wettbewerb und damit letztlich die Volkswirtschaft. Ein wirklich gut gelungenes Beispiel für diese Entflechtung ist die Telekommunikation.
M.E. ist die vollzogene Entflechtung von Strom – Netz und -Produktion/Vertrieb ein Beispiel für Misslingen. Ich erkläre das im Vortrag immer am Beispiel des Vergleiches der beiden hiergenannten Strukturen mit einem Bügeleisen und einem Telefon. Ziel muss immer bleiben, dass bei einem relevanten Kostenblock ein marktwirtschaftlicher Wettbewerb entstehen kann. Wenn das nicht möglich ist, hat man letztlich nur 2 Monopolisten statt nur einem, die dann an 2 Preisschrauben statt nur an einer drehen.

Soweit zur Vorrede. Bei Nord Stream 2 ist im aktuellen Gerangel wohl der Status erreicht, dass an dem einen Endpunkt der Transport-Infrastruktur der letztendlich Entscheidende (EU) insistiert, dass die Trennung zu vollziehen ist. Diese Position ist definitiv falsch, weil ja in keinem Fall Wettbewerb entstehen kann, weil am anderen Endpunkt die letztentscheidende Instanz gleichzeitig der Netzbetreiber und auch der Waren-Lieferant (Gas, geliefert durch das Staatsunternehmen Gazprom) ist. Zweifelsfrei wäre Russland ja töricht, eine Entflechtung zuzulassen und damit sich in seinem ureigenen Geschäft von den Regularien einer Instanz (EU) abhängig zu machen, die gar kein ureigenes Interesse an der kommerziellen Seite dieses Invests (immerhin geht es um 7 Milliarden EUR) sondern vielleicht ganz andere Intentionen hat. Da ja nun kein zweiter Lieferant mit Einspeisung am östlichen Endpunkt auf russischem Hoheitsgebiet auftreten kann, ist aus russischer Sicht der EU-Anspruch absolut sittenwidrig und töricht und vermutlich auch mit internationalem Recht nicht vereinbar.
Nun möchte aber Russland ja Gas verkaufen, um die 7 Milliarden EUR wieder einzuspielen, und als Voraussetzung die Pipeline in Betrieb nehmen, wozu auf deutscher Seite gemäß EU-Recht zu verfahren ist. Bevor Russland nun sich auf über viele Jahre hinziehende internationale gerichtliche Streitigkeiten einlässt, mag es sehr viel einfacher sein, durch genügend Unruhe im EU-Energieversorgungsbereich Ergebnisse zustande zu bringen.
Dabei kommt noch ein ganz anderer Streitfall zu Hilfe: Die Beziehungen im Sektor Energie zwischen China und Russland sind wegen des chinesischen Kohle-Embargos gegen Australien mit der daraus resultierenden chinesischen Abhängigkeit von Russland derzeit absolut freundschaftlich. Damit befindet sich ein weiterer mehr oder weniger von Russland und China wirtschaftlich abhängiger bedeutender EU Gas-Lieferant Marokko (ansonsten bleibt nur noch Norwegen) im direkten russischen Einflussnahme-Bereich.
Die EU wird dieses Spiel nicht durchstehen können.
Die Quintessenz aus diesen beiden Beiträgen für uns: Totale defacto Primär-Energie-Abhängigkeit per Energiewende per Pipeline-von einem einzigen (freien) Lieferanten ist nicht vertretbar.
Aber unsere Ampel-Koalitionäre macht sich das ja einfach, da ja der Anteil von Fakepower-Strom bis 2045 auf 80% statt wie bei der CDU auf 65% steigen soll – siehe Beitrag 2

Freund-Feind-Kennung – U-Boote identifizieren! – Prof. Dr. Vahrenholt
Im Sinne der Erhaltung unseres Industriestandortes Deutschland als einzig mögliche Basis für unseren Wohlstand sind die bereits im ersten Beitrag genannten Maßnahmen unerlässlich
Kohlekraftwerke weiter betreiben
Braunkohle-KW ausbauen (Sicherheit)
CO2-Steuer streichen
Fakepower stoppen (EEG: Erlös/Vorrang)
Sittenwidrigkeit der EEG-Entgelte prüfen
Stopp Nord-Süd-Trassen-Bau
Kernkraft für viele Dekaden keine Option
Leider gibt es in der Energiewende inzwischen jede Menge Trittbrettfahrer-Organisationen und Personen, die u.U. obskure Ziele verfolgen, tw. auch schlicht U-Boote sind.
Da gibt es die Nukes und die Nimbys, die reinen EEG-Bekämpfer, die man schon als direkte Gegner bezeichnen muss, weil sie ja verkappt für Fakepower sind und der nur ein anderes Finanzierungsmodell unterschnallen wollen.

Hier sei aus konkretem Anlass ein echtes U-Boot genannt: Herr Prof. Dr. Vahrenholt, der als Vertreter einer Organisation "Die kalte Sonne" als Gegner von Fakepower-Anlagen in Vorträgen antritt.
Auf Grund seiner Vita soweit mir bekannt erschien mir das immer etwas suspekt, aber immerhin, aus einem Saulus kann ja ein Paulus werden.
Nun war er kürzlich bei der ehrenwerte EIKE auf dem Kongress mit einem Vortrag:
"Energiewende zwischen Wunsch und Wirklichkeit" und postulierte dort "Wir müssen den CO2-Ausstoss reduzieren - möglichst auf die Hälfte bis 2100 - wenn es geht. Ich tendiere zu 1-1,5 Grad pro CO2-Verdoppelung. Denn auch der Meeresspiegel steigt ja... Wir sollten uns im Verlauf dieses Jahrhunderts von den Fossilen verabschieden"

Ich war über diese Formulierung so entsetzt das ich ihn per Email – leider ohne Resonanz um Stellungnahme bzw. Aufklärung gebeten habe:
wie inzwischen von EIKE bestätigt haben Sie auf dem EIKE-Kongreß 2021 folgendes postuliert:
"Wir müssen den CO2-Ausstoss reduzieren - möglichst auf die Hälfte bis 2100 - wenn es geht. Ich tendiere zu 1-1,5 Grad pro CO2-Verdoppelung. Denn auch der Meeresspiegel steigt ja... Wir sollten uns im Verlauf dieses Jahrhunderts von den Fossilen verabschieden"
Ich finde es einerseits bemerkenswert, dass EIKE als Anti-AGW-Thesen-Vertreter einen Vortrag zulässt, der genau das Gegenteil ja als Prämisse hat, andererseits gilt es klar zu machen „welches Lied Sie hier singen".
Sie stellen sich mit dieser Aussage auf die gleiche Stufe, wie die närrischen deutschen Politiker, die einerseits einfach den Kohlestrom-Ausstieg mit Fixtermin 2019 beschlossen ohne andererseits eine realisierbare Substitutions-Konzeption zu entwickeln. Da war sogar noch das Duo Trittin/Schröder besser aufgestellt mit seinem Baake-Projekt 2001/2, wo immerhin der Bau einer großen Zahl von Kohlekraftwerken als Ersatz für die stillzulegenden KKW durch Rot-Grün initiiert wurde.
Wenn ich Sie ernst nehmen würde, würde ich Sie jetzt fragen, was denn Ihre Alternative ist? Fakepower kann es nicht sein, wie Sie ja wohl selbst in Ihrer Zeit bei Repower bzw. bei RWE (später Innogy) bitter erfahren mussten.
„Glauben" Sie etwa an Kernkraft? Zweifelsohne wird der Fissions-Energie-Gewinnung die ferne Zukunft gehören. Aber wenn gerade mal 4 KKW in 2021 ans Netz gehen, wovon wiederum nur eines den produktiven Strom-Liefer-Prozess startete, wird die Substitutionsdauer bei mathematisch unendlich liegen, wenn man den Rückbau der alternden KKW-Altanlagen berücksichtigt.
Gern sehe ich Ihrem alternativen Energie-Versorgungs-Vorschlag der „Kalten Sonne" entgegen.
Ich jedenfalls behaupte, dass die nächsten 50-80 Jahre dem CH4 gehören, auch wenn sich gerade die Weltklimaretter genau dieses Element vorgenommen haben (oder sehen Sie CH4 als Nicht-fossil an, was man zweifelsfrei per Definition tun kann). Immerhin entsteht ja CO2: CH4 + 2 O2 □ CO2 + 2 H2O.
Unbeschadet dessen aber ist in der spezifischen deutschen Situation der Weiterbetrieb der Kohlestromversorgung unerlässlich für die Zukunft Deutschlands.

Wie gesagt ohne Reaktion und letztlich auch zu seiner Vita passend (soweit mir bekannt)
- Umweltsenator der Stadt Hamburg
- Geschäftsführer des WKA-Herstellers Repower in Hamburg (hervorgegangen als AG aus einer Firma Jakobs in Schleswig-Holstein, später an AREVA verkauft)
-Vorstandsfunktion bei RWE, bestellt zur Etablierung der Vorstands-Division "Erneuerbare", später umbenannt zu INNOGY
-Vorstand der Deutschen Wildtier-Stiftung
- Betreiber "Die Kalte Sonne"

Meines Wissens wird Prof. Vahrenholt durchaus unter unseren Freunden wertgeschätzt. Umso schlimmer ist es dann, wenn er tatsächlich auch passend zu seinen beruflichen Stationen 2 und 3 heimlich oder auch offen für die Vernichtung unserer Energieversorgungsbasis plädiert.
Damit muss man ihn eindeutig zu unseren Gegnern zählen. Seien Sie in Zukunft vorsichtig!
!

Alle Rechte NAEB e.V.
Verantwortlich: Duepmann